

(Aus der Ornithologischen Abteilung der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates)

Winterzug des Stars (*Sturnus vulgaris*) in Südost-Bayern

Von Josef Reichholf

1. Einleitung

In Süddeutschland überwintert der Star in mehr oder minder großen Mengen nur in den klimatisch begünstigten Gebieten von Hessen (JUNG 1957/58) sowie in geringerer Anzahl in Baden-Württemberg (HÖLZINGER et al. 1970; JACOBY et al. 1970). In Bayern sind nach WÜST (1962) diesjährige Exemplare in milden Gegenden Standvögel. Hierzu zählt vor allem das Maingebiet; aber auch in Mittelfranken überwintern „von Zeit zu Zeit viele“ (GENGLER 1925). Im süd- und ostbayerischen Raum sind dagegen echte Überwinterungen selten und sicher auch unregelmäßig (vgl. auch WÜST 1973). Im Alpenvorland von Bayern und von Oberösterreich (MAYER 1970) ist der Star ausgesprochener Zugvogel. Doch gibt es einige merkwürdige Daten aus dem Hochwinter – z. B. vom 5. 1. 1954 aus Bad Aibling (BRUNS & NOCKE 1961) – und dazu einige Ringfunde vom Januar in Südbayern und Österreich von in Hessen beringten Exemplaren (JUNG 1957/58). Ob diese Funde tatsächlich nur als „Außenseiter“ zu betrachten sind, wie JUNG annimmt, oder ob sie vielleicht auf einen regelhaft ausgeführten „Zwischenzug“ im Winter hindeuten, soll anhand von Beobachtungen im südostbayerischen Inntal (etwa 48.18 N 13.16 E) diskutiert werden.

2. Beobachtungsgebiet, Material und Methode

Flußabwärts von der Mündung der Salzach weitet sich das Inntal zu einer Schotterebene von knapp 50 km Längs- und 2 bis 8 km Quererstreckung. Die Höhenlage beträgt 320 bis 350 m NN. In die großflächigen Feldfluren sind zahlreiche Dörfer und einige Kleinstädte eingelagert (vgl. REICHHOLF 1966). Klimatisch befindet sich das Gebiet im kontinentalen Übergangsbereich. Die mittlere Januartemperatur liegt bei -3°C . Nur in wenigen Wintern kann sich eine geschlossene Schneedecke halten. In den Wintern 1970/71 bis 1972/73 gab es 60, 22 und 12 Tage mit geschlossener Schneedecke. Bei den gewöhnlich geringen Schneehöhen von wenigen Zentimetern bleiben aber in der Regel da und dort einzelne Stellen ganz schneefrei.

Die Beobachtungstätigkeit im hier herausgegriffenen Zeitraum von Mitte November bis Mitte März konzentrierte sich in den 10 Winterperioden, in denen das Gebiet nahezu kontinuierlich kontrolliert wurde, um den Bereich zwischen Simbach-Braunau und Aigen/Inn. Vom 15. 11. bis 15. 2. ist in den 10 Winterperioden (siehe Tabelle 1) an insgesamt 315 Tagen auf Stare geachtet worden. Es ergaben sich 64 positive Feststellungen.

Auf den Hauptdurchzug des Stars im Gebiet der Innstauseen wird hier nicht näher eingegangen. Es sei nur vermerkt, daß sich zu beiden Zugzeiten gewaltige Mengen einfinden, die an den Hauptschlafplätzen weit über 100 000 Individuen umfassen können. Das Inntal stellt daher einen bedeutenden „Zugknotenpunkt“ für diese Art dar.

3. Der Winterzug

Nach Beendigung des Herbstzuges um Mitte November verschwinden die letzten Schwärme fast schlagartig. Der Frühjahrszug setzt ebenso abrupt Mitte Februar ein. Dazwischen liegt ein deutlich ausgeprägter und regelmäßig wiederkehrender Durchzug einzelner Exemplare um die Jahreswende. Trotz der zahlenmäßig geringen Stärke ist dieser Durchzug einzelner Stare um die Jahreswende sowohl in der Auswertung

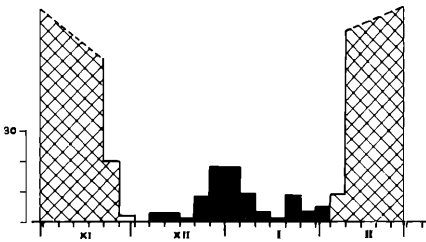


Abb. 1: Das Wintervorkommen des Starns im niederbayerischen Inntal. Schwarze Säulen: Pentadensummen der beobachteten Individuen zwischen Herbst- und Frühjahrszug (schraffiert).

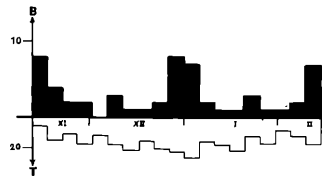


Abb. 2: Pentadenverteilung der Zahl der Feststellungen von Staren (B) und der Zahl der Beobachtungstage (T) von Mitte November bis Mitte Februar.

der Individuenzahlen als auch bei der Zahl der Feststellungen (Abb. 1 und 2) klar erkennbar. Für beide Darstellungsweisen ergibt sich ein Durchzugsgipfel in der letzten Dezember- und der ersten Januarpentade. Das jahresweise unterschiedliche Pendeln um diesen Mittelwert führt in der Abb. 1 und 2 zu einem scheinbar ununterbrochenen Wintervorkommen, was aber in Wirklichkeit nicht der Fall ist. Die Einzelstücke um die Jahreswende hatten in keinem Jahr Kontakt zu den letzten Individuen des Herbstzuges und nur im Januar 1964, der einzigen nachgewiesenen Überwinterung in der Untersuchungsperiode, Berührung mit dem Frühjahrszug.

Tab. 1: Abstand zwischen letzter Herbst- und erster Winterbeobachtung (A) bzw. letzter Winter- und erster Frühjahrsbeobachtung (B) der Stare im Untersuchungsgebiet (in Tagen).

Winter	A	B
1961/62	23	38
62/63	26	56
63/64	44	Überwinterung
64/65	19	23
68/69	28	69
70/71	41	45
71/72	40	20
72/73	53	7
73/74	31	31
Durchschnitt	34	36 Tage

Tab. 2: Abzugstermine (Letztbeobachtungen), Einzugstermine (Erstbeobachtungen) und starenfreier Zeitraum (Tage) im niederbayerischen Inntal. Gewertet werden nur Gruppen und Schwärme von mehr als 20 Exemplaren.

Letztbeobachtungen	Erstbeobachtungen	starenfreier Zeitraum
20. 11. 61	10. 2. 62	82
23. 11. 62	27. 2. 63	96
8. 11. 63	22. 2. 64	106
22. 11. 64	25. 2. 65	95
17. 11. 68	22. 2. 69	97
20. 11. 70	26. 2. 71	98
14. 11. 71	12. 2. 72	90
4. 11. 72	12. 2. 73	100
18. 11. 73	10. 2. 74	84
Mittel 16. 11.	18. 2.	94 Tage

Aus Tab. 1 ist zu entnehmen, daß das Wintervorkommen durchschnittlich einen Abstand von gut einem Monat zum Herbstzugsende bzw. zum Frühjahrszugsbeginn hat. Bei einer Abwesenheit von rund 3 Monaten (Tab. 2) trifft nun das Wintervorkommen fast stets genau in die Mitte des starenfreien Zeitraumes.

Bei der geringen Zahl der Individuen — es handelt sich jeweils um nur ein bis fünf Stare — ist die außerordentliche Regelmäßigkeit des Auftretens um die Jahreswende überraschend. 34 Feststellungen aus diesem Zeitraum ergaben eine mittlere Trupfgröße von 2,4 Individuen, doch diese wenigen Stare treten in den beiden Pentaden um die Jahreswende genau so häufig auf wie die individuenreichen Gruppen am Ende des Herbst- und zu Beginn des Frühjahrszuges (Abb. 2). Die Wahrscheinlichkeit, Stare anzutreffen, ist folglich um die Jahreswende etwa gleich groß wie Mitte November und Mitte Februar. Es muß sich bei diesem Phänomen also wohl um einen regelrechten Winterzug weniger Individuen handeln, denn ein zufälliges Umherstreichen überwinternder Stare könnte kaum dieses Verteilungsmuster der Antreffhäufigkeit erzeugen, zumal die Beobachtungsfrequenz (Abb. 2) ausgeglichen genug erscheint.

Die Herkunft dieser Stare ist nicht bekannt, doch deuten die genannten Ringfunde hessischer Stare (JUNG 1957/58) auf eine Herkunftsmöglichkeit hin. Noch weniger ist über das Ziel dieses Durchzuges auszusagen, denn im gesamten östlichen Alpenvorland scheint es kein regelmäßiges Winterquartier für Stare zu geben. In Oberösterreich (MAYER 1970) ist die Art Zugvogel mit einer Erstankunftszeit zwischen 13. und 22. Februar; ein Zeitabschnitt, der sich mit den Verhältnissen in Südbayern weitgehend decken dürfte. Der von BRUNS & NOCKE (1961) auf den 1. März errechnete Ankunftsstermin für Südbayern ist mit Sicherheit auf Grund der ungünstigen Lage der einzigen beiden Beobachtungspunkte um einen halben Monat zu spät angesetzt.

4. Überwinterung

Das regelmäßige Eintreffen einiger Stare um die Jahreswende in Südbayern könnte zur Vermutung Anlaß geben, es handle sich dabei um Winterflüchter aus nördlicheren Gebieten, die in klimatisch nicht ungünstigen Lagen im Inntal überwintern würden. In den 10 erfaßten Wintern zwischen 1961/62 und 1973/74 kam es aber im Gebiet nur ein einziges Mal zur Überwinterung, die durch nachfolgende Datenreihe belegt ist: Letzte Herbstbeobachtung — 10. 11. 63. Sodann:

24. 12. 4	29. 12. 5	1. 1. 64 5	11. 1. 5	14. 1. 5	16. 1. 7	18. 1. 6	19. 1. 6	20. 1. 7	
21. 1. 7	27. 1. 7	2. 2. 7	9. 2. 7	10. 2. 7	13. 2. 7	14. 2. 7	16. 2. 8	20. 2. 7	22. 2. 64 800 Ex.

Alle Feststellungen erfolgten in den Dorfgärten von Aigen/Inn. Trotz ähnlich vollständiger Beobachtungsreihen in mindestens 6 weiteren Wintern ließ sich kein Überwintern der nach Weihnachten oder zu Neujahr eingetroffenen Stare nachweisen. Daraus geht hervor, daß dieser winterliche Zuzug wohl zu einer Überwinterung führen kann, aber nicht muß. Im Inntal hat sich dementsprechend bisher auch keine beständige Überwinterungstradition gebildet, obwohl aus früheren Wintern (vor 1960 — G. ERLINGER mdl.) Überwinterungsversuche bei Braunau/Inn beobachtet worden sind.

Es gibt keine Hinweise darauf, daß die um die Jahreswende eingetroffenen Stare schon nach wenigen Tagen umgekommen sein könnten. Das erfolgreiche Überwintern 1964 spricht gegen einen generell raschen Tod dieser Winterstare.

Beim Star sind Zug- und Überwinterungsdisposition physiologisch und populationsgenetisch recht komplexe Phänomene (BERTHOLD 1968). Eine genauere physio-

logische Untersuchung dieser „Winterzieher“ wäre daher zweifellos wichtig. Vielleicht ergäbe sich hier ein Schlüssel zum Verständnis dieses Verhaltens.

Unter diesen Umständen ist es auch fraglich, ob die von JUNG (1957/58) veröffentlichten Januarfunde in Oberbayern und Österreich und auch die verschiedenen Einzelbeobachtungen von Staren zur Mittwinterzeit tatsächlich ortsfeste Überwinterer betreffen. Möglicherweise sind sie diesem winterlichen „Zwischenzug“ zuzuordnen. Denn trotz der günstigen Lage des niederbayerischen Inntales vor der Donaupforte zwischen den Gebirgsmassiven der Alpen und des Böhmerwaldes dürfte ein Zug nur am unteren Inn unwahrscheinlich sein. Einige Vergleichsserien von München-Nord (BEZZEL briefl.) bestätigen diese Annahme und ergaben ebenfalls ein Auftreten von Einzelindividuen bzw. kleineren Gruppen in der ersten Januarpentade mit deutlichen Lücken vor- und nachher. Bei der geringen Zahl der beteiligten Individuen ist offensichtlich eine entsprechend lange und kontinuierliche Beobachtungstätigkeit notwendig.

5. Zusammenfassung

Im südstbayerischen Inntal findet mit großer Regelmäßigkeit um die Jahreswende ein Durchzug von Staren – nur wenige Individuen – statt. Ihr Auftreten hat keine Verbindung mit den letzten Individuen des Herbstzuges, der Mitte November bis Anfang Dezember beendet ist. Nur in einem der 10 kontrollierten Winter kam es zur echten Überwinterung einer Gruppe von 4 bis 7 Staren. Aus dem gesamten östlichen Alpenvorland ist kein regelmäßiges Überwintern dieser Art bekannt.

Summary

Winter Passage of Starlings in South-eastern Bavaria

In the valley of the River Inn in south-eastern Bavaria a passage of Starlings takes place with great regularity around the turn of the year. Only few individuals are involved. Their occurrence is without connection to the last individuals of the autumn migration, which is finished from the middle of November to the beginning of December. Only in one of the ten winters under observation a real wintering of one group of 4 to 7 Starlings was ascertained. No regular wintering of this species is known in the whole eastern foreland of the Alps.

6. Literatur

Berthold, P. (1968): Die Massenvermehrung des Stars *Sturnus vulgaris* in fortpflanzungsphysiologischer Sicht. J. Orn. 109: 11–16. • Bruns, H. & L. Nocke (1961): Überwinterung, Erstankunft und Sangesbeginn des Stars (*Sturnus vulgaris*) in Deutschland 1948 bis 1957. Orn. Mitt. 13: 41–53. • Gengler, J. (1925): Die Vogelwelt Mittelfrankens. Verh. orn. Ges. Bayern 16, Sonderheft. • Hölzinger, J., G. Knöttsch, B. Kroymann & K. Westermann (1970): Die Vögel Baden-Württembergs – eine Übersicht. Anz. orn. Ges. Bayern 9, Sonderheft. • Jacoby, H., G. Knöttsch & S. Schuster (1970): Die Vögel des Bodenseegebietes. Orn. Beob. 67, Beiheft. • Jung, A. (1957/58): Über den Zug der hessischen Stare. Luscina 31: 3–15. • Mayer, G. (1970): Eintreffen der Zugvögel in Oberösterreich. Naturkundl. Jb. Stadt Linz 1970: 83–105. • Reichholf, J. (1966): Untersuchungen zur Ökologie der Wasservögel der Stauseen am Unteren Inn. Anz. orn. Ges. Bayern 7: 536–604. • Wüst, W. (1962): Prodrömus einer „Avifauna Bayerns“. Anz. orn. Ges. Bayern 6: 305–358. • Ders. (1973): Die Vogelwelt des Nymphenburger Parks München. Tier und Umwelt N.F. 9/10, Barmstedt.

Anschrift des Verfassers: Dr. Josef Reichholf, Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates (Ornithologische Abteilung), 8 München 19, Maria-Ward-Str. 1b (Schloß Nymphenburg).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [27_1974](#)

Autor(en)/Author(s): Reichholf Josef

Artikel/Article: [Winterzug des Stars \(Sturnus vulgaris\) in Südost-Bayern
248-251](#)